

der Welt wohl nachgesetzt werden sollten, so
denket er, es müsse auch jedes Urtheil dem sei-
gen nachstehen. Würde ein Anderer so grob, wie
wir selbst uns schmeicheln, wir nennen ihn einem
Unverschämten, und doch könnten wir von ihm
noch hoffen, er habe wirklich eine so günstige
Meinung von uns; und gewiß, er kann nie so
gut wie wir uns kennen. Wir alle sind mit uns
doch wohl vertraut genug, kennen unsre Schwä-
che und Falschheit, und halten uns dessen unge-
achtet für unfehlbare, mit Aufrichtigkeit unter-
suchende Menschenkundler, welchen es um nichts
als um Wahrheit zu thun ist.

Von der Menge der zu beobachtenden Hand- lungen der Menschen.

Durch die unendliche Verschiedenheit der
Charaktere wird das Studium der Menschenkun-
de sehr erschweret, und wir bleiben darin immer
nur Anfänger. Jeder Mensch ist nicht nur von
allen andern Menschen verschieden, sondern er
ist auch in jedem Augenblicke, von dem was er
eben war, verschieden; wer vermag dieses wan-

delbare Wesen festzuhalten, um ein richtiges Gemälde von ihm zu entwerfen; in ihm ist alles im Flusse; selbst die Bedingungen zu seinen Thätigkeiten, Gewohnheiten und seiner ganzen Lage gegen die Welt, wechseln mit jedem Augenblicke ab. Eine andere Zeit gibt uns andere Materialien, und fordert auch eine andere Berechnung derselben. Es ist nicht blos von den Engländern wahr, sie hätten keinen allgemeingültigen (nationellen) Charakter, von ihnen besäße jeder seinen eigenen: jeder Mensch hat seinen eigenen Charakter; auch diesen verändert er unablässig. Was wir daher von einem Menschen in diesem Augenblicke fest gesetzt haben, muß im folgenden umgestoßen werden: derselbe Mensch ist für unsre Absichten jetzt, obgleich wir ihn vorher richtig bestimmt hatten, nicht mehr so brauchbar wie zuvor.

Die Handlungen des Menschen sind noch kein richtiger Abdruck seines innern Wesens; sie dienen die meisten Male nur zum vorläufigen Urtheile über ihn. Oft ist der Mensch ein Heuchler, ohne sich seiner Lügenhaftigkeit recht bewußt zu seyn, und ist sich selbst fremde. So oft dieselbe Handlung vorkommt, so oft ist doch ein